

# Tannus-Zeitung.

## Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und  
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz \* Anzeiger für Ehlhalten,  
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger  
Fischbacher Anzeiger

Die „Tannus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis einschließlich der Wochen-Beilage „Tannus-Blätter“ (Dienstage) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“ (Sonntags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim Einzelverkauf und am Zeitungshändler der Postämter vierteljährlich M. 1.55, monatlich 52 Pfennig aus schließlich Postgebühren. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeile 10 Pfennig für dreitägige Anzeigen, 15 Pfennig für auswärtige Anzeigen; die 35 mm breite Kellere-Zeile im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Donnerstag  
10  
August

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschuß. Jede Nachschußbewilligung wird hinsichtlich der gerichtlichen Vertreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend M. 5. — Anzeigen-Ausnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird taunlich berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 185 · 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:  
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus  
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:  
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41  
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

### Neuer erfolgreicher Luftangriff auf England.

Berlin, 9. Aug. (W. B.) Amtlich. Mehrere unserer Marine-Luftschiffgeschwader haben in der Nacht vom 8. zum 9. August England erneut angegriffen und Marine-Stützpunkte der Ostküste und Industrieanlagen von militärischer Bedeutung in den Küstengrafschaften von Northumberland her unter bis nach Norfolk ausgiebig mit Sprengbomben schweren Kalibers und mit Brandbomben belegt. Der Erfolg war an allen Stellen hervorragend und konnte bei der verhältnismäßig hellen Nacht deutlich beobachtet werden. So wurden in Eilen- und Benzofabrik der Middlesborough sehr starke Explosionen und große Brände, in den Hafenanlagen von Hull und Hartlepool und den Werftanlagen am Tyne sehr gute Spreng- und Brandwirkung festgestellt. Auch in den Industrieanlagen bei Whitby und den Bahnanlagen bei Kings Lynn wurde starke Wirkung erzielt. Sämtliche Luftschiffe sind trotz der heftigen Gegenwirkung durch Scheinwerfer, Abwehrbatterien und Seestreitkräfte unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

### Englischer Bericht.

Haag, 9. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg. Jg. 3f.) Reuter meldet aus London offiziell: Deutsche Luftschiffe flogen am frühen Morgen des 9. August über die Ostküste Englands und die Südküste Schottlands. Sie drangen nicht in das Innere vor. Sie ließen eine Anzahl Bomben fallen. An verschiedenen Orten wurden sie durch Abwehrkanonen vertrieben. Drei Frauen und ein Kind wurden, soweit bis jetzt bekannt, getötet und 14 Personen verwundet. Wichtiger militärischer Schaden ist bis jetzt nicht verursacht. (Die neueste englische Luft ist die, vollständig über den durch die Zeppeline verursachten Schaden zu schweigen oder ihn nur zum allergeringsten Teil bekanntzugeben. Nunmehr taucht auch wieder das eine getötete Kind auf, das für die englischen Zeppelinberichte geradezu typisch ist. D. Schriftl.)

### Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

#### Der Kampf um Görz.

Wien, 9. August. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

##### Front des Feldmarschall-Lieutenants Erzherzog Karl.

Im Gebiete des Capul in der Bukowina wurde der Gegenstand gegen Norden zurückgeworfen. Am oberen Pruth genommen unsere Truppen die Höhen östlich von Worochta. Infolge der vorgestrigen Kämpfe wurden auch die bei Czernia stehenden Kräfte in eine westlich vorbereitete Stellung zurückgeführt. Die Gefechtsaktivität in diesem Raume dauerte auch gestern den ganzen Tag über in unverminderter Heftigkeit an.

Am Südflügel der Armee des Generals Grafen Bothmer schlugen I. und I. Regimente starke Angriffe ab. Die Zahl der südlich von Jaloſſe eingebrachten Gefangenen ist auf 12 Offiziere, 966 Mann gestiegen.

##### Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

In Böhmen wuchsen die Kämpfe erneut zu größter Heftigkeit an. Sowohl bei der Armee des Generalobersten von Lehtmann, wo die Russen stellenweise durch Gegenangriffe geworfen wurden, als auch bei Risselin und am Stoch-Anie bei Rajowla führte der Feind seine dichtgeordneten Massen, darunter sibirische und Garde-Truppen, zum Angriff vor. Er wurde überall, vielfach im Kampfe gegen Mann, zurückgeworfen. Wie es bei der selbstmörderischen Gefechtsübung des Gegners nicht anders möglich ist, bildet das Vorgehen unserer Stellungen ein großes Gefechtsfeld.

Südlich von Stobnswa scheiterten wieder russische Übergangversuche.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die heftigen Kämpfe im Raume von Görz dauern fort. Gestern nachmittags erreichten einzelne feindliche Abteilungen die Stadt. Am Monte San Michele und bei San Martino

wiesen unsere Truppen wiederholt Angriffe unter schwersten Verlusten der Italiener ab. Das königlich ungarische Seefestehervarer Honved-Infanterie-Regiment Nr. 17 tat sich hierbei besonders hervor.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:  
v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

#### Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 8. auf den 9. belegte ein Seeflugzeuggeschwader eine feindliche Batterie an der Jonzo-Mündung und die feindliche Seeflugstation Gorgo bei Grado sehr wirkungsvoll mit Bomben. Mehrere Volltreffer wurden erzielt. Trotz heftigster Beschädigung kehrten die Flugzeuge unverfehrt zurück.

#### Die Lage bei Görz.

Wien, 9. Aug. (W. B.) Die Kriegsberichterstatter der Blätter melden, daß die Italiener mit riesigen Verlusten an Toten und ungefähr 3000 unverwundeten Gefangenen für die Zurücknahme der am westlichen Jonzo kämpfenden Truppen von den durch die feindliche Artillerie vollkommen zerstörten Stellungen zahlten. Dieses kurze Stück unserer Stellung war ungefähr 15 Monate unter schwierigsten Verhältnissen in vier großen italienischen Jonzo-Offensiven und gegen verschiedene kleinere Vorstöße heldenmütig verteidigt und ist nunmehr freiwillig geräumt worden, um unnützes Blutvergießen zu vermeiden, umso mehr, als dieses Stück Front Italien von seinem Zerstörungswert an Görz nicht abhalten konnte. Die Militärkritiker der Wiener Blätter stellen fest, daß dem Aufgeben dieser Stellung keine weitreichende Bedeutung zukommt. Unsere Verteidigungslinie verläuft nunmehr vom Ostufer des Jonzo bis unmittelbar vor die Stadt Görz, die ohnehin stark zerstört ist. Das gegenwärtige Verteidigungssystem wird daher weder in seiner Stärke noch in der taktischen und strategischen Tätigkeit wesentlich beeinflusst.

#### Ein neutrales Urteil.

Basel, 9. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg. Jg. 3f.) Zur Lage auf dem italienischen Kriegsschauplatz schreibt der militärische Mitarbeiter der „Basler Nachrichten“, Oberst Egli:

Die in den letzten Tagen neuerdings mit großen Kräften am Jonzo angeführten Angriffe der Italiener haben nach vierzehn Monaten heißen Ringens zu dem Falle des Brückenkopfes von Görz geführt. Dieser Erfolg wird nicht er mangeln, einen gewissen Eindruck zu machen, obwohl auch hier nicht die Wegnahme des westlichen Jonzoufers bei Görz und der görzischen Befestigungen, sondern die anschließenden Ereignisse für seine Bedeutung ausschlaggebend sind.

#### Bitlis und Musch von den Türken wiedergewonnen.

Konstantinopel, 9. Aug. (W. B.) Bericht des Hauptquartiers.

Kaufasus-Front: Die russische Streitmacht, die sich infolge der Ungunst der Wege und Verbindungen, sowie der durch die Witterung geschaffenen Schwierigkeiten seit einiger Zeit in der Gegend von Bitlis und Musch einrichten konnte, wurde nach und nach zum Rückzug gezwungen. Sie ließ Kanonen, Gewehre und Gefangene in unseren Händen zurück. Der Rückzug ist eine Folge der heftigen Angriffe und des Druckes, den die auf unserem rechten Flügel kämpfenden Truppen seit einer Woche mit Erfolg auf die außerordentlich steile Hügelkette ausübten. Die Bergkette südlich von Bitlis und Musch, die der Feind bereits vollkommen besetzt hatte und die er jetzt hartnäckig verteidigte, wurde gleichfalls vorgestern von uns eingenommen. In der Nacht vom 7. zum 8. August ergriffen unsere Truppen von der Ortschaft Bitlis, am Morgen des 8. August von Musch Besitz. Im Nahkampf ergaben sich am 7. August morgens südlich von Musch zwei Kompanien feindlicher Infanterie mit Waffen. Unsere Truppen verfolgten den Feind, der in Richtung auf den Fluß Murad flieht. Im Zentrum und auf dem linken Flügel keine wichtige Kampfhandlung. Von den anderen Fronten liegen keine Berichte vor.

### Berschiedenes aus der Kriegszeit.

#### Hindenburg in Lemberg.

Wien, 9. Aug. (Priv.-Tel. d. Ztg. Jg. 3f.) Am 3. August traf Generalfeldmarschall v. Hindenburg in Lemberg ein, wurde auf dem Bahnhof von General v. Böhm-Ermolli und dem Stadtkommandanten General Rimmel sowie den Vertretern der Behörden empfangen. Hindenburg verweilte längere Zeit im Gebäude des Armeekommandos, besuchte dann den deutschen Konsul Heinze, worauf Galafest stattfand. Um 1 Uhr nachmittags reiste er weiter.

#### Die Erfolge in den Karpathen.

Bern, 9. Aug. (W. B.) Der „Temps“ ist sehr erstaunt, daß Generaloberst von Roewek plötzlich an der russischen Front erschienen ist. Das Blatt schreibt: Unglücklicherweise war General Veschitzky genötigt, seinen Angriff auf den Südflügel der Armee Bothmer auszuführen, um Roewek entgegenzutreten, der durch das Pruththal von den Karpathen herabsteigt. Roewek war jüngst noch in Serbien. Wie hat er dort abkommen können? Das ist ein Kapitel der Geschichte dieses Krieges, das wir aus zahlreichen Gründen noch nicht behandeln, ja nicht einmal berühren können.

#### Ein neues Wirtschaftsabkommen mit Rumänien.

Bukarest, 9. Aug. (W. B.) Meldung des R. A. Telegraphen- und Correspondenz-Bureaus. Zwischen dem rumänischen Hauptausfuhr-Ausschuß unter dem Vorsitz des Ackerbauministers Constantinescu und den Vertretern der Mittelmächte ist über den Anlauf von Brauerste und Erbsen der diesjährigen Ernte eine Einigung zustande gekommen. Zur Verfügung stehen annähernd 2000 Eisenbahnwagen Erbsen und 6000 Eisenbahnwagen Brauerste. Der Preis für die Erbsen wird auf 5600 Lei für die Eisenbahnwagenladung, der für Brauerste auf 4500 Lei festgesetzt.

### Lokalnachrichten.

\* Königstein, 10. Aug. Dem gegenwärtig in einem Reservelazarett in Württemberg befindlichen Wehrmann Johann Lorenz von hier wurde das Eisene Kreuz 2. Kl. verliehen. Der Ausgezeichnete, welcher seither in einem Landwehr-Infanterie-Regiment an den Kämpfen im Westen teilnahm, wurde gleichzeitig zum Unteroffizier befördert.

\* Das Eisene Kreuz 1. Klasse erhielt Se. Excellenz Generalleutnant de Graaff, Chef des Stabes des stellvertretenden Generalkommandos des 18. Armeekorps in Frankfurt a. M.

\* Aus der Reichsversicherung. Eine Entscheidung von grundsätzlicher Bedeutung hat das Reichsversicherungsamt, 2. Revisionssenat, gefällt. Es handelt sich in einer Streitfrage zwischen der staatlichen Betriebskrankenkasse für das Großherzogtum Hessen und dem Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Offenbach (Stadt) um die in der Rechtsprechung noch nicht geklärte Frage,

1. ob das Wochengeld nach § 195 R. V. D. nur für Arbeitstage oder für jeden Kalendertag der 8 Wochen zu zahlen ist,

2. ob bei der Berechnung des nach § 197 R. V. D. zu erstattenden Betrags das von der leistungspflichtigen Kasse tatsächlich gewährte Wochengeld zu Grunde zu legen oder der ganze Betrag zu zahlen ist, wie ihn die erstattungspflichtige Kasse nach ihrer eigenen Satzungsbestimmung vorgesehen hat.

Das städtische Versicherungsamt Offenbach hat diese beiden Fragen zu Gunsten der beklagten Ortskrankenkasse entschieden, und zwar

1. daß das Wochengeld nicht nach Arbeitstagen, sondern für jeden Kalendertag der acht Wochen zu berechnen sei,

2. daß der Erstattungsanspruch seine Höchstgrenze finde in dem Betrage, den die erstattungspflichtige Kasse bei eigener Leistungspflicht an Wochengeld zu gewähren hat.

Dieser Ansicht hat sich jetzt der Revisionssenat des Reichsversicherungsamts in seiner grundsätzlichen Entscheidung angeschlossen und die Berufung der staatlichen Betriebskrankenkasse gegen die Entscheidung des Versicherungsamts als unbegründet verworfen.

\* Das Gedächtnisblatt für die Marine-Angehörigen. Mit der Aushändigung des bekanntlich vom Kaiser entworfenen Marine-Gedächtnisblattes ist jetzt im ganzen Reiche begonnen worden. Das Gedächtnisblatt zeigt eine Christusgestalt, die die beiden Hände segnend über ein in den Meereswellen ver-



finendes Schiff breitet, im Anflug an das alte Schiffer-Richtertuch: „Christ in der Höh' erschein uns auf der See.“ Die Figur ist von dem Spruche: „Du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen und das Toben der Völker“ umgeben. Unter der bildlichen Darstellung steht: „Zum Gedächtnis des (folgt Name und Dienststellung). Er starb für das Vaterland. Wilhelm I. R.“

\* **Verkehr mit Web-, Wirt- und Strickwaren.** Durch eine Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 7. August wurde die sogenannte „Freiliste“ dahin abgeändert, daß Woll- und Baumwollstoffe bis zu Längen von 2 Metern, die bisher unter Ziffer 34 aufgeführt waren, nicht mehr unter die Freiliste fallen. Zu dieser Abänderung zwangen Mißbräuche, die mit der bisherigen Ausnahmsbestimmung getrieben wurden.

\* **Einem Beschluß des Direktoriums des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirte gemäß fällt auch in diesem Jahre die Generalversammlung der Vereine aus.**

\* **Kriegstinte.** Eine besondere Kriegstinte zum Beschriften von leinwandenen Papieren ist jetzt fertiggestellt worden. Proben derartiger Tinten haben sich als brauchbar erwiesen. Es dürfte einige Zeit vergehen, bis die Kriegstinte im Handel zu haben ist. Der Unterrichtsminister hat schon jetzt in einer besonderen Verfügung es als zweckmäßig bezeichnet, in den Schulen auf die künftige Verwendung der Kriegstinte einzuwirken.

## Von nah und fern.

**Bad Homburg v. d. H., 9. Aug.** Die Kaiserin verläßt morgen unser Bad, um wieder nach Kassel (Wilhelmshöhe) zurückzukehren.

**Frankfurt, 9. Aug.** Gefängnis für Milchpantfäher. Als „Vollmilch“ bezeichnete und verkaufte fortgesetzt der Milchhändler Konrad Medter, Luisenstraße 110, eine Mischung aus 25 Prozent Vollmilch, 50 Prozent Magermilch und 25 Prozent Wasser extra. Das Gemisch hatte nur 0,9 Prozent Fettgehalt und war nach dem Gutachten des Sachverständigen als Rinderernährung völlig wertlos. Das Gericht nannte es einen der schamlosesten Fälle von Milchpantfäheri und erkannte auf drei Monate Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe. — Die Milchhändlerin Katharina Aulbach hat halb und halb genommen, 50 Prozent Milch und 50 Prozent Wasser, weil die Milch so knapp war und sie doch allen wenigstens etwas gönnte. Die Mischung nannte sie „Vollmilch“. Trotz bisheriger Unbestraftheit wurde sie zu zwei Wochen Gefängnis und 200 M. Geldstrafe verurteilt.

— Der am 1. März 1915 verstorbene Privatier und langjährige Armenpfleger Johann Heister, hat die Stadt Frankfurt zu seinem Erben eingesetzt, mit der Verpflichtung, den Nachlaß als „Johann Carl und Luise Heister-Stiftung“ zu verwenden, „um alte Leute, die eine Scheu vor dem Asyl haben, zu unterstützen, überhaupt den geringsten unserer Mitmenschen in der Not zu helfen.“ Das Kapital wird etwa 317 000 M. betragen.

**Seligenstadt, 8. Aug.** In der Hofstraße des Peter Sommer brach gestern Feuer aus, das zwei Wohnhäuser und fünf gefüllte Scheunen und Stallungen einäscherte. Das Vieh wurde gerettet. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

**Wc. Wiesbaden, 10. Aug.** Im Alter von 67 Jahren ist dieser Tage dahier der Geheimen Regierungsrat Casar, eines der ältesten Mitglieder der hiesigen königl. Regierung und des Bezirksausschusses, plötzlich gestorben.

**Worms, 9. Aug.** Bei dem Brande der Asphaltwerke der Chemischen Fabrik ist nur ein unbedeutender Nebenbetrieb zerstört worden. Der Schaden ist nicht sehr erheblich. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechung.

**Von der Werra, 9. Aug.** Die Witwe Erbsmehl in dem Dorfe Dorndorf hatte die Angewohnheit, jede Nacht in ihrem Schlafzimmer Licht zu brennen. Durch einen unglücklichen Zufall muß dieses während der vergangenen Nacht umgefallen sein und das Bett in Brand gesetzt haben. Die Frau wurde früh als halbverkohlte Leiche aufgefunden.

## Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Witterungskalenders.

**Freitag, 11. August:** Wolkig, bis auf Gewitterregen trocken, keine wesentliche Temperaturänderung.

**Lufttemperatur.** (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 25 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 13 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 22 Grad.

## Lebensmittel-Verkauf.

Am Freitag, den 11. August, werden in dem hiesigen Rathaus-Jaall folgende Lebensmittel verkauft:

Kaffee, Kaffeezerjäh, Kornkaffee, Fruchtkaffee, kond. Milch, Milchpulver, Schokoladepulver, Maisgrieß, Extraktwürfel, Suppenwürfel, Biandol, Senf, Eierzerjäh, Reis in Dosen, Pflaumen, Rosinen, Backpulver, Seringe in Tomaten, Maktelen in Tomaten, Stachelbeermarmelade und Blutwurst.

Der Verkauf findet in folgender Reihenfolge statt:  
401—500 vorm. von 8—9 Uhr. 101—200 nachm. von 2—3 Uhr  
501—600 „ 9—10 „ 201—300 „ 3—4 „  
601—800 „ 10—11 „ 301—400 „ 4—5 „  
1—100 „ 11—12 „

Wir bitten die Brotkarten vorzulegen und obige Reihenfolge genau einzuhalten. Ausnahmen können nicht gemacht werden.

Königstein im Taunus, den 10. August 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

**7 junge Hasen mit Häsinnen zu verkaufen**  
Haus Nassovia, Falkenstein.

Eine schwere Simmentaler **FAHRKUH** mit oder ohne Kalb zu verkaufen.  
Franz Fischer, Ruppertsheim.

## Kleine Chronik.

**Berlin, 9. Aug. (W. B.)** Die Schriftstellerin Lili Braun geb. v. Kretschman, ist gestern in Zehlendorf bei Berlin an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben. Die vielgelesene Schriftstellerin ist 51 Jahre alt geworden. Sie stammte aus Halberstadt und war die Tochter des Generals v. Kretschman (dessen Kriegsbriefe aus dem Feldzug 1870/71 sie nach seinem Tode herausgab.) Von mütterlicher Seite her war sie als Tochter Jenny v. Gustebts eine Urgroßnkelin Jerome Bonapartes.

— **Zuchthausstrafen für Kaninchen-diebe.** Das von den Raubentkolonisten gehaltene Kleinvieh, Kaninchen, Hühner und Tauben, war schon in Friedenszeiten für gewisse Diebes-„Spezialisten“ eine begehrte Beute. In letzter Zeit haben diese Diebstähle sich noch vermehrt. Von einem Berliner Gericht wurden zwei Diebe dieser Art zu strengen Strafen verurteilt; sie hatten die gestohlenen Tiere, um sie besser fortzuschaffen zu können, gleich an Ort und Stelle geschlachtet. Das Gericht erkannte gegen die beiden Angeklagten auf je drei Jahre Zuchthaus.

\* **Die letzte Stunde der Sommerzeit.** Wenn beim Übergang vom September zum Oktober die mitteleuropäische Zeit wieder hergestellt wird, werden wir das allerdings rein rechnerische Vergnügen kosten können, eine Stunde zweimal zu durchleben; die eine Stunde, um die wir im April verkürzt wurden, wird uns alsdann wieder zugelegt. Nach der Bundesratsverordnung vom 6. April 1916 zählt diese Stunde zum 30. September, an dem es sozusagen zweimal 12 Uhr nachts schlägt. Die Eisenbahnverwaltung hat ihre Anordnungen bereits getroffen, um ihre Züge in dieser stillstehenden Stunde zu ordnen. Von juristischer Seite werden wir nun darauf aufmerksam gemacht, daß diese unbenannte Überstunde auch in das Rechtsleben eingreifen kann. „Auf allen möglichen Gebieten ist häufig die genaue Bestimmung der Zeit von entscheidender Bedeutung. Aus der unendlichen Fülle der Lebensereignisse seien als willkürliche vereinzelte Beispiele nur folgende herausgegriffen. Die Beerbung richtet sich nach dem Augenblick des Todes des Erblassers; Lebensversicherungsprämien werden, wenn das Prämienjahr Ende September abläuft, am nächsten Tage fällig, auch wenn der Versicherte am 1. Oktober nur eine Sekunde gelebt hat. Ähnlich ist es bei Beamtengehältern und bei Berechnung des Gnadenviertelsjahres. Gewisse Schonzeiten laufen mit dem 30. September ab. Auch in kriegsrechtlichen Bundesratsverordnungen endet die Gültigkeit von Bestimmungen mit Ende September. Ebenso kann der genaue Nachweis der Zeit einer Straftat eine Frage von Tod und Leben für den Angeklagten sein. Hiernach erscheint eine genaue Bezeichnung der Überstunde zur Verhütung von Verwechslungen dringend geboten. Man könnte sie vielleicht Stunde 0 nennen. Die Gültigkeit der Bundesratsverordnung über die Sommerzeit vorausgesetzt, könnte der Bundesrat auch den Zeitpunkt für die Umstellung aller öffentlichen Uhren einschließlich derer der Eisenbahn oder unter Ausschluß dieser festsetzen. Auch wäre die Bevölkerung über die Ratsamkeit einer hinsichtlich gleichzeitigen Umstellung ihrer Uhren aufzuklären. Nur durch eine genaue Regelung der Überstunde läßt sich eine Unmenge überflüssiger Arbeit und sonstiger Unzuträglichkeiten verhüten.“ Eine besondere Bezeichnung dieser Über- oder Doppelstunde wird sich zur Ausschaltung von späteren Unklarheiten oder Streitigkeiten allerdings empfehlen.

**Offenbach, 9. Aug.** Die Baugewerkschule sowie die Kunstgewerbeschule der Technischen Lehranstalten Offenbachs wird auch im kommenden Winterhalbjahr unverändert fortgeführt. Während in dem neuen Schulgebäude am Jsenburger Schloß das unter der ärztlichen Leitung von Oberstabsarzt Medizinalrat Dr. Rebenitzsch und der künstlerisch-technischen Leitung von Professor Direktor Hugo Eberhardt stehende, weit über Offenbach hinaus bekannte Berufsübungs-lazarett — die Arbeiten aus dem Lazarett sind gegenwärtig in Brüssel in der Ausstellung für soziale Fürsorge ausgestellt — untergebracht ist, wird der Unterricht in der Baugewerkschule und in der Kunstgewerbeschule in dem früheren Schulhaus erteilt. Die Gesamtschülerzahl der Technischen Lehranstalten beläuft sich gegenwärtig auf 604.

— **Ein seltener Fall von Schwämmevergiftung** ereignete sich in München, wo sich nach dem Genuß von Schwamm-pilzen in der Familie eines Gutsputzers, bestehend aus Mann, Frau und zwei Kindern von 12 und 14 Jahren, Schwämmevergiftung einstellte, die sich bei dem 14 Jahre alten Sohne in einem Tobsuchtsanfall äußerte; er packte sein

## Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 10. August. (W. B.) Amlich.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Artilleriekampf zwischen dem Ancre-Bach und der Somme wird mit großer Kraft fortgesetzt. Englische Angriffsabsichten bei Bagentin-le-petit wurden durch Feuer unterbunden. Die Zahl der seit dem 8. August in unsere Hand gefallenen unwundenen Engländer hat sich auf 13 Offiziere 500 Mann erhöht. Zwischen Maurepas und der Somme scheiterten abends und während der Nacht acht heftige französische Angriffe.

Rechts der Maas wird, abgesehen von kleineren Handgranatenkämpfen, keine Infanterietätigkeit gemeldet.

Im Luftkampf und durch Abwehrfeuer sind zwei feindliche Flugzeuge südlich von Bapaume, je eins südlich von Lillo, bei Lens und bei Saarburg i. Lothr. abgeschossen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls von Hindenburg.

Südlich von Smorgon herrschte lebhafteste Feuer- und Potrouillentätigkeit.

Mehrere russische Angriffe sind am Strumen bei Dubeczne, am Stochod bei Lubieszow, Berezne, bei Smolary-Zarecz und bei Witoniet blutig abgewiesen; bei Zarecz nahmen wir bei Gegenständen 2 Offiziere 340 Mann gefangen. Unternehmungen kleinerer feindlicher Abteilungen und ein Überumpelungsversuch im Stochod-Bogen östlich Kowel blieben erfolglos.

Südlich von Zalosze entwickelten sich heute früh neue Kämpfe.

Front des Feldmarschalleutenants Erzherzog Karl.

Bei und südwestlich von Welesniow sind starke russische Angriffe, teilweise in frischem Gegenstoß, zurückgeschlagen. Hier und südlich des Dnjestr sind die befohlenen neuen Stellungen planmäßig eingenommen.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

5 Monate altes Brüderchen und warf das Kind vom ersten Stockwerk in den Hausflur. Der Kleine, der einen Schädelbruch erlitt, wurde in das Kinderhospital, die beiden Knaben in das Krankenhaus gebracht.

**Königsberg i. Pr., 8. Aug.** In den letzten Nächten haben Diebe verschiedentlich Weidgärten in der Nähe von Königsberg unliebsame Besuche abgestattet. So wurde aus einem Weidgarten der Gutsverwaltung Vordersdorf ein starker Ochse im Werte von 2000 M. anscheinend von mehreren Personen gestohlen; sie führten das Tier in den Wald bis nach Bilzenkrug, wo der Transport von einem zweispännigen Wagen erwartet wurde. An Ort und Stelle wurde der Ochse geschlachtet, zerlegt und schließlich auf das Fuhrwerk geschafft. Dann sind die Diebe mit ihrer wertvollen Beute in der Richtung auf Uderwangen weitergefahren. Die Nachforschungen nach den Tätern sind bereits aufgenommen worden. Ein weiterer Diebstahl gleicher Art ereignete sich auf einer Viehweide bei Groß-Bandiken, Bezirk Marienwerder, Westpreußen. Von dem dort weidenden Viehbestand des Amtsvorstehers Claasen entführten Diebe in der Nacht einen Bullen im Gewicht von sechs Zentner. Auch hatte man versucht, noch eine Stierkuh mitzunehmen; doch diese war nicht willig gefolgt, hatte sich vielmehr losgerissen, wie der ihr um den Kopf gelegte Strick zeigte. Auch in diesem Falle konnte der Dieb nicht ermittelt werden.

**Wasehkessel u. Herdschiffe**  
liefern ich in guter, seit Jahren ausprobiert Güte aus  
**Gusseisen, Stahlblech,**  
**roh, verzinkt, emailliert.**  
Bei Anfragen oder Bestellung ist die innere Weite am oberen Rand anzugeben.  
**A. Hartmann Sohn**  
Königsteinerstr. — Höchst a. M. — Fernruf 18

**3 Hilfsarbeiter**  
gesucht  
Wilhelm Dörmann & Söhne,  
Kellheim im Taunus.  
**Möbliert. Zimmer**  
zu vermieten.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.  
**Verlobungskarten,**  
**Verlobungsbriefe,**  
**Glückwunschkarten,**  
**Dankkarten**  
empfiehlt  
**Druckerei Ph. Kleinböhl.**